

# Kinder im Aufwachen

*Die Lehrerin einer Berliner Volksschule hat aus den Schularbeiten ihrer 7- bis 10jährigen Schüler und Schülerinnen eine Reihe von Geschichten gesammelt. Wir veröffentlichen hier einige, die bereits die verschiedene Individualität der schreibenden Kinder erkennen lassen: gute Beobachtung von Menschen und Situationen, Distanz zu den Erwachsenen und deren Interessensphäre und das langsame, tastende Hineinwachsen in die Welt der Großen. Auch die besonderen seelischen Neigungen künden sich schon darin knospenartig an, wobei das Milieu stets deutlich hervortritt.*

## Erlebnis.

„Als wir gestern abend in der Stube saßen, sagte mein Papa: Kurt, hast du nicht gestern in der Zeitung gelesen, daß ein Mann einen Kopf von einem Grünen in dem Müllkasten gefunden hat?“ Ich suchte mir gleich die Zeitung hervor und suchte überall herum, aber ich fand es nicht. Als ich die ganze Zeitung durchgesehen hatte, sagte ich zu meinem Papa: „Papa, ich hab' es nicht gefunden.“ Auf einmal sagte mein Papa „Ich wollte dich ja nur verkohlen. Das war ja ein Kopf von einem grünen Hering.“ Da mußten wir alle lachen und mein Papa sagte „Da habe ich einen Dummen gefunden.“ Vorige Woche waren meine Eltern und ich zum Maskenball. Wir erlebten dort sehr viel. Als wir ankamen, hatte meiner Tante Sohn

schon einen sehr schönen Platz besorgt, und sogar unter einer Laube. Es kamen viele Masken, worunter mein Papa, mein Bruder, und meines Bruders Freundin steckten und noch mehrere fremde Masken. Nun ging das Suchen los. Mein Papa wurde zuerst erkannt. Dann mein Bruder und zuletzt die Freundin. Als ich meinen Bruder erkannte, ging ich hin und wollte ihm ein Praline geben. Da zeigte er mir einen Vogel und ich rannte wieder weg. Dann machten die Masken eine Polonaise. Worauf der Tanzmeister die Masken zur Demaskierung aufforderte. Dann fing das Tanzen richtig an. Verschiedene Tänze waren sehr kurz. Deshalb sagte der Tanzmeister zu der Kapelle „Mein süßer Bobby, noch ein Schwänzchen ran“. —

\*